

Wirtschaftsumfeld | Algerien | Entwicklungszusammenarbeit

Entwicklungszusammenarbeit mit Algerien

Algerien bemüht sich kaum um Gelder internationaler Geber. Einkommensverluste durch sinkende Öl- und Gaspreise könnten dies ändern.

09.10.2020

Von Laura Sundermann | Bonn

Algerien erhält kaum internationale Hilfgelder

Algerien erhält nur einen Bruchteil der Entwicklungshilfe, die nach Marokko oder Tunesien fließt. 2018 war der größte Geber von Official Development Assistance (ODA) Frankreich mit 110 Millionen Euro, gefolgt von der EU-Kommission mit 49 Millionen Euro und Deutschland mit 9 Millionen Euro. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) investierte 2019 gar nicht in Algerien, die Europäische Investitionsbank (EIB) hat seit 2011 keine Projekte mehr in dem flächenmäßig größten Land des afrikanischen Kontinents finanziert. Hingegen stimmte der Gouverneursrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) Mitte Juli 2020 dem [Beitritt Algeriens zur Bank](#) zu, was dem Land die Möglichkeit bietet, zukünftig mit EBRD-Krediten Entwicklungsprojekte umzusetzen.

Nur wenige Projekte - GIZ arbeitet zu Umweltthemen

Algerien hat sich gegenüber Drittstaaten jahrzehntelang politisch weitgehend abgeschottet. Begünstigt wurde dies durch die hohen Vorkommen an Erdöl und Erdgas, die 2018 über 94 Prozent der algerischen Exporte ausmachten. Dank der Einnahmen war Algerien lange Zeit recht unabhängig von internationaler Politik und konnte auch seine Entwicklungsprojekte aus den Exporterlösen selbst zahlen. 2015 jedoch fielen der Öl- und der Gaspreis drastisch und stiegen bis Ende 2019 auch nicht wieder auf das Niveau von 2014. Die Coronapandemie sorgte dann 2020 für einen erneuten starken [Einbruch der Öl- und Gaspreise](#). Dies erhöht nicht nur den Druck auf die algerische Regierung, alternative Finanzierungsquellen aufzutun, sondern auch die Wirtschaft zu diversifizieren.

Die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) ist in diesem Feld aktiv und bewilligte Ende 2018 ein [Projekt zur Verbesserung des Managements von Staatsbetrieben](#) [↗](#). Doch allgemein gibt es zur Diversifizierung der Wirtschaft bisher nur wenige Projekte. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) beispielsweise arbeitet in Algerien ausschließlich zu [Umweltthemen und nachhaltiger Entwicklung](#) [↗](#), was unter anderem Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität und zur Verbesserung der Abfallwirtschaft umfasst.

Für deutsche Unternehmen sind die Geschäftschancen in der Entwicklungszusammenarbeit in Algerien aktuell noch sehr klein. Sollte sich der wirtschaftliche und politische Druck auf die Regierung jedoch weiter erhöhen, könnte sich dies in den nächsten Jahren langsam ändern.

Dieser Beitrag gehört zu:

[Entwicklungszusammenarbeit mit dem Maghreb](#)

Mehr zu:

Algerien / Maghreb / Afrika / Entwicklungsländer
Entwicklungszusammenarbeit
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Laura Sundermann

 +49 228 24 993 540

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.